



DIESE INFORMATIONEN KÖNNTEN VERSEUCHT SEIN.

Greenpeace-Volksbegehren „Atomfreies Europa“ Eintragungswoche 10. bis 17. Juni 2003

Viele Menschen glauben, dass die Atomkraft in Europa am Rückzug ist. Das ist leider weit gefehlt: Bis zu 29 neue Atomreaktoren sollen nach den Plänen der Atomindustrie in den nächsten Jahren in Europa gebaut werden. Für diese wahre Lawine an neuen Atomreaktoren sollen zusätzlich zwei Milliarden Euro an EURATOM-Krediten bereitgestellt werden.

Energiekommissarin Loyola de Palacio unterstützt die europäische Atomindustrie bei diesen Bemühungen. Dabei ist schon längst klar, dass Atomkraftwerke unkalkulierbare Risiken darstellen und eine lange Liste von Gefahren verursachen. Vom gesundheitsschädlichen Uranabbau über den Transport und zur ungelösten Frage der Endlagerung des Atommülls bis zur Bedrohung durch Terroranschläge auf Atomkraftwerke ist diese Energieform eine tödliche Gefahr für die Menschen in Europa. Viele Atomkraftwerke wie zB. Tschernobyl wurden außerdem vor allem gebaut, um waffenfähiges Plutonium für die atomare Rüstung zu produzieren.

„Für Greenpeace ist diese neue Bedrohung ein klarer Anlass, sofort zu handeln: Von 10. bis 17. Juni 2003 liegt das Volksbegehren ‚Atomfreies Europa‘ zur Unterschrift auf“, erklärt Erwin Mayer, Volksbegehrenssprecher von Greenpeace. Durch ein Verfassungsgesetz sollen die österreichischen Minister verpflichtet werden, auf EU-Ebene jede weitere Unterstützung der Atomwirtschaft zu blockieren und sich aktiv für den Atomausstieg in Europa einzusetzen.

Seit etwa zehn Jahren wurden in der EU keine Atomkraftwerke mehr gebaut. Der Kreditrahmen für Euratom-Kredite wurde bei 4 Milliarden Euro eingefroren und ist fast aufgebraucht. Deutschland und andere europäische Staaten beschlossen bereits, aus der Atomkraft auszusteigen.

EU-Energiekommissarin Loyola de Palacio sorgte in der EU aber für einen Kurswechsel – und setzt wieder massiv auf die Förderung der Atomindustrie. Der Tschernobyl-Schock scheint in Brüssel in Vergessenheit geraten zu sein.

„Im Moment arbeitet die EU an einem ‚Überlebenspaket‘ für die Atomindustrie. Europa soll noch abhängiger von Nuklearenergie werden. Die Atomenergie soll sogar in der neuen Verfassung der EU festgeschrieben werden“, zeigt sich Mayer besorgt, „Im Gegensatz dazu werden die Förderungen für erneuerbare Energien nach unten geschraubt. Österreich wird als EU-Mitgliedsstaat die neue Atomkraft-Offensive mitfinanzieren müssen. Wir dürfen aber mitentscheiden, da auch wir von den Gefahren betroffen sind, die von der Atomkraft ausgehen. Wenn die Politik versagt, müssen die Menschen aktiv werden.“

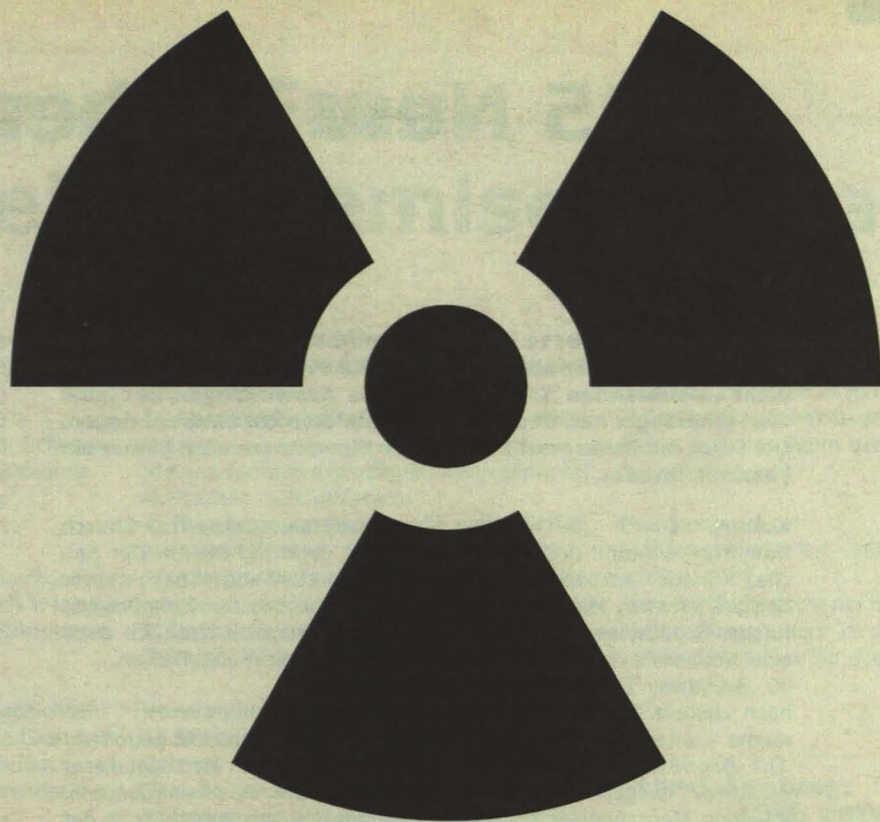
Vor genau 25 Jahren haben sich die Österreicher gegen Zwentendorf und damit gegen die Atomkraft entschieden. Damals hat Österreich einen Meilenstein für eine atomkraftfreie Zukunft gesetzt. Das Atomsperrgesetz verbietet seither die Verwendung von Atomkraft zur Energiegewinnung und für militärische Zwecke. Nirgendwo in Europa lehnen so viele Menschen diese gefährliche Technik ab.

„Heute ist der nächste Schritt fällig“, appelliert Erwin Mayer an Österreichs Bevölkerung, „Noch können wir die Pläne der EU-Atomindustrie stoppen. Unterschreiben Sie das Atomvolksbegehren für den Ausstieg aus der Atomkraft in Europa!“

Weitere Informationen unter www.greenpeace.at/atomvolksbegehren

GREENPEACE





**DIESES
INSERAT KÖNNTE
VERSEUCHT SEIN.**

**ATOMKRAFT RAUS AUS EUROPA:
MIT IHRER UNTERSCHRIFT!
VOLKSBEGEHREN VOM
10. - 17.06.03**

**Info unter 0662/65 77 77
oder www.greenpeace.at**

GREENPEACE